

**AKTIV**

Ausgabe 1/ 2018



# STOPPT TUBERKULOSE

Herz  zeigen

- Rückblick Jubiläumsjahr 2017
- Berichte aus Gruppen
- Berichte aus Schulen
- Dr. Ruth Pfau: Bleibende Erinnerungen
- und vieles mehr ...

**AKTIV**

**Mitarbeiterrundbrief**

Informationen für Ehrenamtliche



1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V.



**DAHW**

**Stoppt  
Krankheiten  
der Armut**

# 60 Jahre DAHW – ein Rückblick in Ausschnitten

Im Jahr 2017 feierte die DAHW ihr 60jähriges Bestehen. Sowohl die Stadt Würzburg wie auch der Freistaat Bayern gaben uns die Ehre und luden zu einem Empfang. Im Landtag von Nordrhein-Westfalen gab es ebenfalls eine Feierstunde. Über diese und

viele weitere Veranstaltungen in ganz Deutschland berichteten wir bereits in den Aktiv-Ausgaben des Jahres 2017.

Zwei wichtige Ereignisse im Jubiläumsjahr haben wir noch nicht vorgestellt: Die Papstaudienz im Oktober und die

Feierlichkeiten zu 60 Jahre DAHW in Äthiopien, verknüpft mit Besuchen in Ministerien, beim Präsidenten unseres Partnerlandes sowie in aktuellen Projekten. Hier ein Bilderstreifzug durch diese Ereignisse:



Foto: DAHW

Unsere Besuchergruppe im Vatikan, eine Schwester aus Myanmar, die eine große Dr. Pfau-Verehrerin ist und für die Gruppe viele Türen öffnete; Jürgen Jakobs, Aufsichtsratsvorsitzender; Mervyn Lobo, Geschäftsführer MALC; Maria Hisch, DAHW; südindischer Kardinal, er ermöglichte die Teilnahme an einer Messe vor der Audienz; Patrick Miesen, Vizepräsident; Manuel Koch, DAHW.



Foto: L. Osservatore Romano

Mervyn Lobo und Patrick Miesen im Austausch mit dem Papst, auch hier war Dr. Ruth Pfau Thema.



Foto: Michael Röhm

Viele Gäste unterschiedlicher Ethnien des Großraumes Harar waren der Einladung gefolgt und freuten sich mit den Verantwortlichen über das Ereignis.



Foto: Michael Röhm

Mit großen Bannern und von vielen Hunderten von Menschen wurden die internationalen und äthiopischen Gäste auf dem Gelände des Bisidimo-Krankenhauses zur Feierstunde anlässlich 60 Jahre Tätigkeit in Äthiopien empfangen. Man stand sozusagen an der Wiege der Organisation.



Foto: Michael Röhm

Ein Plakat vor dem Haupteingang des Krankenhauses in Bisidimo zeigt frühere und aktuelle Beispiele der Arbeitsfelder und -einsätze.



Foto: Michael Röhm

Ahmed Mohammed, Repräsentant für Äthiopien (ab Januar 2018 Regionalverantwortlicher für Ostafrika), begrüßt die Gäste.

# Neue Stiftung in Metelen

Sie mischt mittlerweile seit 55 Jahren in der Leproarbeit mit: Die DAHW-AG Metelen. 1963 von Siegfried Wolf gegründet, wurde die Leitung 2007 auf Wunsch von Herrn Wolf in jüngere Hände übergeben. Und seitdem läuft die Arbeit der DAHW-AG weiter wie gewohnt. Nämlich wie am Schnürchen.

2014 verstarb Herr Wolf, doch noch heute trägt die Arbeit des Gründervaters ganz besondere Früchte. Und das nicht nur wegen des alljährlich stattfindenden Weihnachtsbasars in der „Oase“...

Ende des vergangenen Jahres erhielt die DAHW-AG Besuch von Franz Leusbrock. Der ehemalige Metelener Sparkassenfilialleiter hatte eine tolle Nachricht im Gepäck.

Bereits 1999 hatte Heinz Storm aus Metelen gegenüber Franz Leusbrock die Absicht geäußert, den Nachlass des Ehepaares Storm in eine Stiftung umzuwandeln. Eine Woche nach diesem Gespräch verstarb er. Seine Witwe entschied in seinem Sinne über den Nachlass, zu dem

auch etliche Liegenschaften gehören. Agnes Storm starb im Januar 2017 im Alter von fast 95 Jahren.

„Ihr Nachlass soll in eine Stiftung zu Gunsten von sozialen Zwecken umgewandelt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch die örtliche DAHW-Gruppe in dem Testament benannt, weil sie sich seit vielen Jahren aktiv engagiert und schon viele Hilfsprojekte unterstützt hat“, erklärte Leusbrock den überraschten Anwesenden. „Der Verkaufserlös aus Agnes Storms Haushaltsauflösung geht deshalb an diese Gruppe.“

Zum Verkauf kam alles, was vom Keller bis zum Dachgeschoss gefunden wurde – ein großes Sammelsurium. Die AG und Franz Leusbrock packten kräftig mit an. 10.000 Euro waren der Lohn aus all den Mühen. Die Summe fließt nun in die Leprohilfe,



v. l. Franz Leusbrock, Margret Hasken, Irmgard Schlüters, Franz Tönnies (DAHW) und Monika Schiermann bei der Scheckübergabe.

was Leusbrocks Angaben zufolge im Sinne der Erblasser ist. Und natürlich auch im Sinne der DAHW AG-Metelen. Ein Großes Danke an *alle* Beteiligten!

Für Statistiker: Die Storm-Telkers-Stiftung ist übrigens die 637. Stiftung im Regierungsbezirk Münster.



Foto: Michael Röhm

Dr. Adolf Bauer, der zweite Bürgermeister der Stadt Würzburg, nimmt eine Ehrung für die Unterstützung der DAHW in Empfang. In seiner kurzen Rede ging Dr. Bauer auf die vielfältigen Verknüpfungen der Stadt Würzburg mit dem afrikanischen Kontinent ein und die Rolle, die hierbei die DAHW innehat.

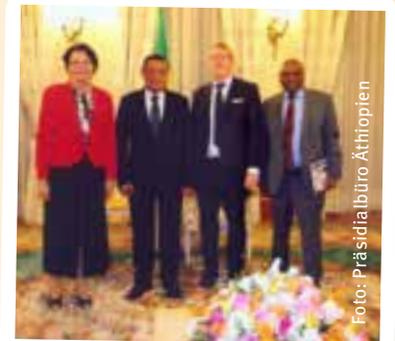


Foto: Präsidialbüro Äthiopien

Besuch beim Präsidenten Äthiopiens: v.l. Frau v. Wiedersperg, Präsidentin der DAHW; Präsident Mulatu Teshome, Michael Röhm, DAHW, Ahmed Mohammed.



Foto: Michael Röhm

Bildung ist ein Schlüssel für Entwicklung, und in Bisidimo seit vielen Jahren ein Bereich, der nachhaltig unterstützt wird.



Foto: Michael Röhm

Das Erinnerungsmal, das auf dem Gelände des Krankenhauses anlässlich der 60 Jahre DAHW in Äthiopien errichtet wurde und dort auch zukünftig an diesen denkwürdigen Tag erinnern wird.

# 40 Jahre Aktion-Weihnachtsgruß Zurück zu den Wurzeln

## Lepra Basar in Warstein-Sichtigvor



Eine schöne Sache: Die Aktion Weihnachtsgruß des Rudolph-Brandes-Gymnasiums. Die Schülerinnen und Schüler sind Teilnehmer der Schüler-Arbeitsgemeinschaft „40. Aktion Weihnachtsgruß“. V.l.n.r.: Leonie Rief, Paulina Höner, Lilli Kappel (hatte eines der Bilder der Edition 2016 gemalt), Martha Lambracht, Hannah Wind, Anna Görder, Hans-Jörg Hartmann, Frederik Bulk, Jette Riemer, Franz Tönnies, Lea Trantau, Ulrich Weber, Manuel Galoyan.

**H**andgemalt, durch eine Jury erwählt, edel gedruckt. Die Weihnachtskarten der Schülerinnen und Schüler des Rudolph-Brandes-Gymnasiums in Bad Salzuflen durchlaufen diverse Stationen, bevor sie in die „Aktion-Weihnachtsgruß“ gelangen, um dort für den guten Zweck verkauft zu werden.

Zum 40. Geburtstag der Aktion hatte das Gymnasium am 17.11.2017 nicht nur Schülerinnen und Schüler, die Presse und die DAHW eingeladen. Ulrich Weber, der Mann, der vor 40 Jahren zusammen mit seinen damaligen Schülerinnen und Schülern die Aktion aus der Taufe gehoben hatte, war der Einladung gerne gefolgt. Er berichtete den gespannt lauschenden fünf 5. Klassen (ca. 130 Schülerinnen und Schüler) und der derzeitigen Jury (alle zwei Jahre jeweils die 7. Klasse) von den Anfängen der Aktion Weihnachtsgruß.

Im Laufe der Zeit wurden nicht immer nur Weihnachtskarten an den Türen der Bad Salzuflener Bürger angeboten. Das Spektrum war breit, einst befanden sich darunter z. B. auch Waren aus dem Damian-Team Versand.

Nach der Schließung des Versandhauses entschloss man sich, zurück zu den Wurzeln zu gehen. Religionslehrer Hans-Jörg Hartmann brachte die heutige Version der Aktion Weihnachtsgruß auf den Weg.

### Wie funktioniert die Aktion Weihnachtsgruß?

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 verkaufen Weihnachtskarten. Das dabei eingenommene Geld wird an die DAHW gespendet. Mit dem gespendeten Geld unterstützt die DAHW das Projekt Makundeni (bis Ende 2017). Das gehört zu Tansania in Afrika.

Die Bilder für die Weihnachtskarten werden von den Schülerinnen und Schülern gemalt.

Im vergangenen Jahr ist bereits die zweite Edition der Weihnachtskarten erschienen, in diesem Jahr werden neue Motive gesucht.

Die Aktion Weihnachtsgruß ist ein fester Bestandteil des Religionsunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Rückmeldungen der DAHW aus den Projekten zeigen den Erfolg der Arbeit. So tragen die Schüler dazu bei, dass vielen an Lepra und anderen Krankheiten erkrankten Menschen geholfen werden kann.

### Malwettbewerb 2018 / 2019

Für die Jahre 2018 und 2019 suchen wir neue Bilder, diesmal mit Motiven der biblischen Weihnachtsgeschichte. Alle Schülerinnen und Schüler dürfen Vorschläge einreichen.

**N**ormalerweise macht man so etwas ja nicht. E-Mails abdrucken. Aber diese haben uns so richtig Freude bereitet. Daher haben wir uns zu einer leicht gekürzten Veröffentlichung entschlossen. Natürlich nicht, ohne das Einverständnis der Urheberin einzuholen. Etwas ganz Besonderes war auch die Geschwindigkeit, mit der alles ins Rollen kam.

### Mail I (27.08.2017)

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser „Lepra- u. aktuelle Hilfe-Kreis“ organisiert seit über 40 Jahren einen Basar zugunsten Lepra- u. Aids-Kranker in Piraquara / Brasilien. Weil unsere Verbindung dorthin zusammengebrochen ist, möchten wir unsere Spendeneinnahmen gerne der DAHW zur Verfügung stellen. Im Oktober werden wir daher eine Einzahlung auf das von Ihnen noch anzugebende Konto einleiten.

Ist es möglich, von Ihrer Institution Bild- und Schriftmaterial über die Erkrankung und deren Behandlung zu bekommen? Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung, entweder über E-Mail oder meine u. a. Adresse.

Mit freundlichem Gruß  
Annegret Rhoden

### Mail II (29.08.2017)

...  
Vielen Dank für Ihre schnelle Antwort und den „herzlich Willkommen“-Ton Ihrer Nachricht.

Unser diesjähriger Lepra- und aktuelle Hilfe Basar findet am 26.11.2017 statt. (...) Dieser Termin ist seit über 40 Jahren ein Fixum in unserer Gemeinde und genauso bekannt wie das Schützenfest.

Wir haben mit unseren Spenden die Lepra-Station in Piraquara / Brasilien unterstützt, deren Begründer – Pater Nikodemus Grundhoff – ein Sohn unserer Gemeinde war. Inzwischen ist

# für leprakranke Menschen in Brasilien ...



Fotos: DAHW

Weithin sichtbar: Der plakative Hinweis auf den Basar in Sichtigvor

der längst verstorben und seine nachfolgenden Mitbrüder anscheinend nicht in der Lage, uns über Ihre Arbeit zu informieren, sodaß ein direkter Kontakt mit der Station nicht mehr zustande kommt.

Da wir hier also den Weg unserer Spenden nicht mehr nachvollziehen können, haben wir uns entschlossen, die DAHW zu unterstützen und so dem Namen „Lepra-Basar“ gerecht zu werden.

Wir hätten daher gerne ein paar Poster, die wir im Pfarrheim (der Ort unseres Basars) aufhängen können und vielleicht ein paar Flyer. (...) Am 17. September haben wir an gleicher Stelle unser Pastoral-Verbunds-Pfarrfest. Dabei wollen wir uns zum ersten Mal außerhalb unseres Basar-Termins präsentieren. (...) Es wäre schön, wenn wir bis dahin schon ein Poster hätten, um damit das Umfeld unseres Wirkungskreises zu schmücken und weithin sichtbar zu machen, wofür wir stehen.

Im Oktober wollen wir dann in der Presse bekannt geben, wohin die Spenden unseres letztjährigen Basars fließen.

Erstmal herzliche Grüße aus dem schönen Sauerland  
Annegret Rhoden

## Mail III (02.11.2017)

...

So, nun ist es soweit. Unser Pfarrfest ist gelaufen, und ich bin momentan dabei, die Gewinne des letzten Basars zu verteilen. Der DAHW möchte ich gerne 3.000,00 € überweisen. (...)

Ich melde mich bei Gelegenheit wieder und sende Ihnen und Ihren Kollegen

viele Grüße aus dem Möhnetal  
Annegret Rhoden

## Mail IV (05.11.2017)

...

Sollten Sie wirklich Zeit und Muße für Ihren Besuch bei uns finden, so sind Sie herzlichst eingeladen, uns in Warstein-Sichtigvor im Pfarrheim – das ist im Kirchholz 4 – zu besuchen. Unser Basar ist in der Zeit von 14:00 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Dann geht im Allgemeinen die Post ab. Samstags haben wir zwar auch geöffnet (von 11:00 bis 17:00 Uhr) aber das ist hauptsächlich für unseren großen Trödelmarkt gedacht, die anderen Stände haben dann nicht alle offen. Auch die große Tombola ist erst Sonntags. Wie gesagt, Sie sind herzlichst willkommen.

Da wir uns persönlich nicht kennen, machen Sie sich aber bitte bemerkbar. Unser Vorsitzender ist Herr Schulte, der auch die Moderation an dem Nachmittag übernimmt, Schriftführerin ist Frau Enste, die sie im Trödelmarkt als erste Kraft finden, und ich bin bei den Handarbeiten oder den Adventsgestecken zu finden.

Ich freue mich.  
Annegret Rhoden

## Mail V (07.02.2018)

...

Das neue Jahr ist in den Alltag gerutscht, und so will ich mich mal wieder melden. Unsere Gruppe hatte gestern Generalversammlung, und nun ist auch beschlossen, welcher Verein oder Gruppe wieviel von unserem Jahreserlös 2017 erhält. Die DAHW ist mit 2.500,00 € dabei. Ich werde also in den nächsten Tagen den Betrag anweisen mit der Bitte, wenn möglich, das Geld für Brasilien einzusetzen. Außerdem haben wir der Gruppe Ihre Einladung nach Münster nahegebracht, und es wurde beschlossen, dass wir Ende August – an einem Donnerstag – Richtung Münster fahren wollen. (...) Sie merken, wir sind das ganze Jahr über mehr oder minder aktiv, und ich freue mich besonders darüber, dass immer wieder genügend Mitstreiter „ins Rad“ fassen.

Mit lieben Grüßen aus dem Sauerland  
Annegret Rhoden.

Die DAHW freut sich sehr über die neue Unterstützung aus Sichtigvor. Der Basar war Klasse! Und ging über drei Etagen.

Annegret Rhoden (rechts), neben ihr Monika Enste, die Schriftführerin der Gruppe



# Anne Frank Berufskolleg engagiert sich

## Zum sechsten Mal für den guten Zweck



Foto: DAHW

Helga Köster, Lehrerin am Anne-Frank-Berufskolleg Münster, inmitten Ihres Vormittagsteams.

Es gehört inzwischen zur guten Tradition, dass sich Schülerinnen und Schüler des Anne Frank Berufskollegs auf dem Weihnachtsmarkt der Wohlfahrtsverbände zugunsten der DAHW Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. mit Rat und Tat einbringen.

Wer sich am Montag in der Cafeteria im Stadthaus I an der Kuchentheke einreihete, um sich mit einem Stück selbstgebackenen Kuchens und einem heißen Getränk etwas Gutes zu tun, vom Trubel auf dem Weihnachtsmarkt auszuruhen und sich ein wenig aufzuwärmen, der wurde von den freundlichen Schülerinnen des Berufskollegs begrüßt und zuvorkommend bedient. Schließlich ist es ihr Anliegen – als angehende Fachkräfte für Gesundheit und Soziales mit Schwerpunkt Ernährungsmanagement – ihren fachmännisch selbst hergestellten Kuchen für den guten Zweck an die Frau und den Mann zu bringen. „Wir sind in diesem Jahr zum sechsten Mal mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule dabei, und es macht einfach nur Freude, meine Schülerinnen dabei zu erleben, wie sie mit ihren Kunden in Kontakt treten und wie gern sie diesen Tag als Chance begreifen, mit ihrem ehrenamtlichen Engagement über den eigenen Tellerrand zu schauen,“ berichtete Frau Helga Köster, die Lehrerin der fünf jungen Damen aus dem Anne Frank Berufskolleg. Alle fünf hatten sich für den Vormittag zum Dienst eingetragen,

und es war ihnen anzusehen, wie viel Spaß mit ihrem Engagement einherging. „Wir wissen ja, dass die Lepra und auch die Tuberkulose Krankheiten der Armut sind und durch mangelhafte Ernährung und fehlenden Hygiene verursacht wird. Themen, mit denen wir uns auch im Unterricht auseinandersetzen. Wenn wir uns hier ehrenamtlich einsetzen, dann auch auf dem Hintergrund, dass wir in der Praxis Erfahrungen machen und damit etwas Positives bewirken können, was uns in der Theorie im Schulalltag begegnet“, war einhellige Meinung der fünf Schülerinnen.

„Wir haben direkten Kontakt zur DAHW, sei es hier am Kuchenstand mit den Eh-

renamtlichen der DAHW, oder sei es zum DAHW-Büro Münster, das uns regelmäßig über die Arbeit in den Projektländern informiert. Das motiviert – und die Tatsache, dass das hier erlöste Geld in den Projekten ankommt“, meinte Frau Köster zum regelmäßigen Engagement ihrer Schule. Am Nachmittag kommt dann die zweite Schicht, die sich mit frischen Kräften einbringen und ihre Erfahrungen machen will.

### Strickerinnen und Stricker gesucht!

Das alljährlich stattfindende Weihnachtsmarkt-Nachtreffen für die Akteure fand leider erst nach dem AKTIV-Redaktionsschluss statt. Aber fest steht schon jetzt, dass nach wie vor händeringend freiwillige Strickerinnen und Stricker gesucht werden, die es verstehen, Socken zu stricken, die dem kritischen Blick von Gisela Laumann standhalten, bevor sie in den Verkauf gelangen.

Bei Gisela laufen alle Fäden zusammen, bei ihr gibt es die nötige Regia-Wolle, damit Sie dazu beitragen können, dass die fertig gestrickten Socken von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auf dem Weihnachtsmarkt der Wohlfahrtsverbände verkauft werden können.

Über 500 Paar Socken wurden beim letzten Weihnachtsmarkt im Stadthausaal „an den Mann und die Frau“ gebracht. Es hätten weitaus mehr sein können. Viel zu früh hieß es: „Ausverkauft!“

Wie wär’s? Haben Sie Lust, für den Guten Zweck mitzustricken? Gerne stellen wir den Kontakt zu Frau Laumann für Sie her!

Seltenes Zusammentreffen. Helga Wagener von der Gesellschaft für Leprakunde macht ehrenamtlich Standdienst beim Weihnachtsmarkt und berät Peter Demmer, ehemaliger DAHW Landesrepräsentant in Sierra Leone.



# Dr. Ruth Pfau in Karachi „verewigt“



Fotos: DAHW

Das Ruth-Pfau-Museum

Im Marie-Adelaide-Lepra-Zentrum in Karachi, Pakistan, wurde ein kleines Ruth-Pfau-Museum eröffnet, das in den privaten Räumen von Dr. Ruth Pfau im Gebäude des Krankenhauses untergebracht ist.

Dr. Pfau, die die Stiftung vor sechs Jahrzehnten gründete und mit lebenslanger Hingabe leitete, war eine unersättliche Leserin, was sich an den vielen Büchern, vor allem in ihrer Muttersprache Deutsch, zeigt. Das immer ordentliche Zimmer beinhaltete auch einen kleinen runden Esstisch, an dem sie niemals alleine aß.

Beamte des MALC sagen, dass das Museum für jeden Besucher, nicht nur für Forscher oder Mediziner, so offen sein werde wie ihr Zimmer zu Lebzeiten.

Ruth Pfau widmete 57 Jahre ihres Lebens der Sache und starb im Alter von 87 Jahren.

Um ihre schönen Erinnerungen zu bewahren, hat die Geschäftsleitung des MALC ihren bescheidenen Wohnsitz in ein Museum verwandelt, in dem ihre Habseligkeiten, Auszeichnungen, Publikationen und einige seltene, unbezahlbare Bilder ausgestellt sind. Ihr ganzes Leben lang war sie ein Symbol des Frie-

dens und der Liebe für die Unterdrückten. „Wir hoffen, dass unsere kleine Geste die Humanität fördern wird“, sagte Mervyn Lobo, der Geschäftsführer des MALC.

Schon am Tag der Beisetzung von Dr. Ruth Pfau wurde das größte Lehrklinikum in Karachi, das „Civil Hospital“, auf Anordnung des Regierungschefs der Provinz Sindh umbenannt in „Dr. Ruth K. M. Pfau Hospital“.

Seit etwa einer Woche ist dieser Name auch über dem Eingang der Klinik zu lesen.



Das "Civil Hospital" heißt jetzt "Dr. Ruth K. M. Pfau Hospital"

## Mementopreisverleihung in Berlin

Auch im Jahr 2018 – am 21. Februar – hat das Bündnis Mementopreis (Ärzte ohne Grenzen, Brot für die Welt, BUKO Pharmakampagne und DAHW) wieder Forscher und einen Journalisten ausgezeichnet. Der Preis für politische Arbeit wird nur alle zwei Jahre vergeben und steht erst wieder 2019 an.

Der Memento Forschungspreis für vernachlässigte Krankheiten geht dieses Jahr an Prof. Dr. Martina Sester von der Universität des Saarlandes und Prof. Dr. Dr. Christoph Lange vom Forschungszentrum Borstel. Die Jury würdigt damit das Engagement der beiden Wissenschaftler für die Bekämpfung von Tuberkulose (TB). Im Forschungsnetzwerk TBnet setzen sich Sester und Lange dafür ein, die Gesundheitsversorgung von Menschen,

die von TB betroffen sind, europaweit zu verbessern.

Der Memento Journalistenpreis 2018 geht an den Wissenschaftsjournalisten Jakob Simmank.

Der Forschungspreis ist mit einem Preisgeld von 5.000 Euro verbunden, der Journalistenpreis ist mit 2.500 Euro dotiert. Der Mementopreis für politische Arbeit ist ohne Preisgeld.



Foto: Gregor Fischer

Die Preisträger „Forschung“, Prof. Dr. Martina Sester (vordere Reihe, Dritte v. l.) und Prof. Dr. Dr. Christoph Lange (hintere Reihe, Zweiter von links) und der Preisträger „Journalismus“, Jakob Simmank (vordere Reihe, Zweiter v. l.). Mit dabei Gäste aus Swaziland und VertreterInnen der Bündnisorganisationen, sowie die Jurymitglieder Nicola Kuhrt, Journalismus (hintere Reihe, Erste v. l.) und Prof. Dr. August Stich, Forschung (hintere Reihe, Viertes v. l.).

# Blumen der Hoffnung für Leprakranke Primelverkauf zum Weltlepratag

## Termine



Foto: DAHW AG-Osnabrück

Primeln, zusammengestellt für Melle – die Primeln werden in einzelnen Chargen angeliefert.

**S**onntag, 28. Januar 2018. Welt-Lepra-Tag. In vielen Kirchengemeinden des Osnabrücker Südkreises werden nach den Gottesdiensten wieder Primeln für einen Euro zum Verkauf angeboten.

Der Verkauf der in den schönsten Farben leuchtenden „Hoffnungsträger“ erfolgte durch 20 Gruppen (Bad Laer, Remsede, Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Laer mit Glandorf, Bad Rothenfelde mit Dissen und Hilter, Borgloh, Kloster Oesede, Melle mit Buer, Riemsloh und Sondermühlen, Ev.-luth. St. Lukas-Gemeinde Bennien, Ev. luth. Kirchengemeinde St. Petri und St. Paulus Melle, Kirchengemeinde Schwege, kfd Wellingholzhausen, kfd Alt-Georgsmarienhüt-

te, Ev. Luth, Kirchengemeinde Melle-Neuenkirchen, kfd St. Annen Melle, Kindergarten Sankt Raphael Altenmelle und Wellendorf).

Seit über zehn Jahren wird in der Region Osnabrück zum Weltlepratag die Aktion „Primeln – Blumen der Hoffnung“ durchgeführt. 2018 wurden insgesamt 3.520 Primeln verkauft. Der Erlös der Aktion aus Verkauf und Spenden beträgt 2.526,06 Euro. Die Beträge kamen und kommen dem Partnerschaftsprojekt der DAHW AG Stadt und Kreis Osnabrück in Kolkata, Indien, zugute.

Lust bekommen mitzumachen?  
Ansprechpartner der Aktion:  
Dirk Raufhake Tel. 05409 4392

## 55 Jahre Lepracafe in Olfen

**S**eit 55 Jahren wird in dem kleinen Städtchen Olfen (NRW) „Lepraarbeit gemacht“. Bis vor einigen Jahren wurden durch Basare, die am Welt-Lepra-Tag im Leohaus stattfanden, stattliche Beträge zugunsten von leprakranken Menschen in Tansania zusammengetragen.

Stattliche Beträge fließen auch heute noch. Aber Lepra-Basare finden in Olfen nicht mehr statt. Gebübbel ist das „Lepra-Café“ am Welt-Lepra-Tag, das immer sehr gut besucht ist. Das Leohaus als Austragungsort ist gegen ein modernes Gemeindehaus ausgetauscht worden.

Bei den Kuchen, den Torten und dem Ambiente – eigentlich kein Wunder! Dieses Jahr hatte ich die Ehre, von den (allesamt gespendeten) Wunderwerken zu probieren. Sagenhaft! Und bei den Preisen konnte ich mir getrost einen Nachschlag leisten. Und das wieder-



Foto: DAHW

Klasse Truppe. Und trotz Schmerzen dabei: Die Organisatorin des Lepra-Cafés, Elisabeth Prott (ganz links) im Kreise ihrer Mitstreiterinnen.

rum erklärt auch – neben dem schön dekorierten Raum –, warum so viele Menschen in das Lepra-Café kommen. Die Preise sind wie ein Solidar-Beitrag der Lepragruppe der kfd St. Vitus Olfen zum Gemeindeleben.

Eine schöne Aktion! Herzlichen Dank an alle Akteure und Spender!

**23.03.2018** Das Freitagspferd geht wieder durch Münster

**24.03.2018** Welt-Tuberkulose-Tag

**06.05.2018** Kinderfest in Würzburg

**10.05.-13.05.2018** Katholikentag in Münster. Die DAHW ist während des gesamten Katholikentags mit einem Infostand vertreten. Der Stand ist im Bereich „Schlossplatz“. Bei Redaktionsschluss stand die genaue Zuordnung noch nicht fest. Sie finden diese – sobald bekannt – sowohl auf unserer Homepage, wie auch auf der offiziellen Seite des Katholikentags.

**10.05.2018 17:00 – 20:00 Uhr**

Während des Katholikentages in Münster. Gemeinsame Veranstaltung von DAHW, Gesellschaft für Leprakunde (GFL) und Ruth Pfau Stiftung auf dem Gelände des Lepramuseums und in der Kirche St. Josef Kinderhaus. „Suche Frieden – Friedenswege in Memoriam Dr. Ruth Pfau.“ Anschl. Gedenkgottesdienst für Ruth Pfau. [www.dahw.de](http://www.dahw.de)

**27.05.2018 10:00 – 18:00 Uhr** Afrikafest

im Freilichtmuseum; die DAHW ist mit einem Infostand vertreten. Archäologisches Freilichtmuseum; Am Barkhauser Berg 2-6; 33813 Oerlinghausen. Am Morgen gibt es einen großen ökumenischen Gottesdienst mit einem Chor aus Kamerun. Afrikanisches Essen, afrikanische Musik und afrikanische Spielrunden das Programm ab. **Veranstalter:** Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen [www.afm-oerlinghausen.de](http://www.afm-oerlinghausen.de)

**31. Mai – 3. Juni 2018** Die DAHW ist beim Africa Festival in Würzburg mit einem Info-Stand im Bambuszelt vertreten.

**30.06.2018** Pedale Kiel „Dr. Wilhelm-Schulze-Gedächtnis Tour“. Geführte Radtouren durch eine Gegend so schön wie die Holsteinische Schweiz.

**01.07.2018** 40-jähriges Jubiläum DAHW AG-Kiel

**06.07.2018** 50-jähriges Jubiläum Lepra-Strickkreis Dörenthe

**08.09.2018** Pedale – 21. Friedensradtour von Osnabrück nach Münster. Motto: „Jetzt wird gefeiert: Endlich richtig volljährig!“ Die Teilnahme ist frei, um Spenden wird gebeten. Anmeldungen bitte bei Dirk Raufhake Tel. 05409 4392 [www.dahw.de](http://www.dahw.de)

## Predigereinsatz in St. Nikomedes

Weit vor dem Welt-Lepra-Tag erreichte uns die Anfrage von Frau Gertrud Oletti aus Borghorst in Westfalen. Die Leiterin des Strickkreises St. Nikomedes suchte nach einem Prediger für einen Einsatz im Gottesdienst in ihrer Gemeinde am Welt-Lepra-Tag am 28.01.2018.

Dirk Raufhake von der DAHW AG Osnabrück erklärte sich spontan bereit, die rund 70 Kilometer lange Anfahrt auf sich zu nehmen, um im Gottesdienst zu sprechen. Aus einem Einsatz wurden vier. Und von den Ergebnissen waren beide Seiten überrascht. Die Kollekten für die Arbeit der DAHW aus den Gottesdiensten ergaben die stolze Summe von 937,30 Euro. Dirk Raufhake äußerte sich sehr zufrieden und freute sich über die positiven Rückmeldungen von Pfarrer und Gemeinemitgliedern.

Gertrud Oletti war einfach nur glücklich. Sie regte an, dass das DAHW Büro Münster Dirk Raufhake noch an andere Gruppen vermitteln sollte. Die Frage kam auf, ob wir nicht im kommenden AKTIV auf seine Predigteinsätze speziell zum Thema Ruth Pfau hinweisen könnten. Was hiermit geschehen ist. Gerne stellen wir den Kontakt für Sie her.  
DAHW Büro Münster 0251 13653-0

## Titelmotiv

Bereits im letzten Aktiv haben wir das neue Plakat zu Tuberkulose vorgestellt. Anlässlich des Welt-Tuberkulose-Tages haben wir uns entschieden, für diese Ausgabe einen Plakatausschnitt als Titelbild einzusetzen. Wir finden: ein guter Impuls für den Gedenktag.

## Neues zur Stifteaktion

Wir haben uns entschieden zur Stärkung der Aktion den Preis des Vierer-Sets von 6,- auf 5,- € zu reduzieren. Dies schmälert zwar den „Ertrag“ um einen Euro, aber dennoch bleiben 2,50 € je verkauftem Set für unsere Arbeit.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Preisreduzierung zum Anlass einer Verkaufsaktion nehmen, oder diese Aktionsmöglichkeit an Lehrkräfte oder andere Multiplikatoren weitergeben, danke. Informationen können angefordert oder auf der Homepage eingesehen werden.



## Einladung zum 43. Internationalen Kinderfest



© Zdeněk Miler/WDR mediagroup GmbH

Am 6. Mai ist es wieder soweit – Würzburg und Umgebung treffen sich in der Würzburger Innenstadt und verbringen gemeinsam einen schönen

Sonntag mit Familie, Kindern und Freunden bei Spiel und Spaß.

Es gibt ein abwechslungsreiches Programm auf zwei Bühnen, und als Attraktion kommt der kleine Maulwurf aus der Sendung „Die Maus“.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, vorbeizukommen, mitzumachen oder uns an den DAHW Ständen zu besuchen. Bei Rückfragen melden Sie sich gerne bei Beate Gemballa: Beate.Gemballa@dahw.de, oder unter der Telefonnr. 0931-7948-131.

## Dinner for One World Über 900 Euro beim Fastenessen in Karlstadt

Über 90 hungrige Gäste konnte Maria Hisch im Namen des Organisationsteams für das jährliche Fastenessen am ersten Fastensonntag im Pfarrsaal Zur Heiligen Familie begrüßen. Ihr Dank galt besonders Pfarrer Simon Mayer für die Möglichkeit, den neu möblierten Pfarrsaal zu nutzen.

Bereits am Samstag wirkten und werkten sieben Frauen in der Küche, um das Essen vorzubereiten. In diesem Jahr lud das Team in den Jemen ein. Gekocht wurde das jemenitische Nationalgericht Saltah, ein Eintopf aus Lamm-, Geflügel- oder Rindfleisch, gewürzt mit Kreuzkümmel, Koriandersamen und Hulba (eine Würzpaste aus Paprika, Bockshornkleesamen, Chilischoten, Knoblauch und Gewürzen). Dazu kommt verschiedenes Gemüse. Dieses Gericht wird mit Karotten-Paprika-Reis serviert. Das Team entschied sich für die Geflügelvariante, für Vegetarier stand eine fleischlose Spielart zur Verfügung.

Wie in den vergangenen Jahren berichtete Bildungsreferent Michael Röhm, Mitarbeiter der DAHW *Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe*, von der Arbeit der Organisation im Jemen. In einem Kurzvortrag machte der Referent seine Zuhörer mit der Arbeit des Hilfswerks in diesem vom Bürgerkrieg zerrütteten Land vertraut.

Die DAHW arbeitet seit 1989 im Jemen. Ein Schwerpunkt ist das Nationalprogramm. Dabei geht es um die Bekämpfung

von Lepra und Tuberkulose. Die Aufklärung der Bevölkerung und die Fortbildung des medizinischen Personals vor Ort sind wichtige Bausteine. Im Aufbau befindet sich eine Spezialklinik für Hautkrankheiten, nach ihrer Fertigstellung ein Referenzkrankenhaus für den gesamten Jemen. Im Bereich der Nothilfe geht es um Wasser- und Lebensmittelversorgung. Hierzu gehören auch die Beseitigung wilder Müllkippen und das Instandsetzen der Abwasserinfrastruktur. Diese Maßnahmen verhindern, dass sich Infektionskrankheiten ausbreiten.

Der vor allem durch Spenden erzielte Erlös von über 900 Euro geht an die DAHW für die Arbeit im Jemen, erklärte Hisch. Wegen der positiven Resonanz versprach sie auch für nächstes Jahr ein „Dinner for One World“.

Über 900 Euro erbrachte das Dinner for One World im Pfarrsaal zur Heiligen Familie in Karlstadt für die Arbeit der DAHW im Jemen.



Foto: Michael Röhm

# Die heilige Gertrud – Patronin der Leprahilfe

## Einer Sonderausstellung im Lepramuseum

Eine Helferin der Kranken war schon im 7. Jahrhundert Gertrud von Nivelles. Sie wandte sich den Bedürftigen zu wie später die heilige Elisabeth von Thüringen. Beide wurden verehrt. Zu den Leprahospitälern des Mittelalters gehörten aber nur selten Elisabethkapellen, zahlreicher waren Gertrudkapellen.

Der heiligen Gertrud – ihrem Leben, ihrer Verehrung und ihrer Darstellung – widmet sich eine Sonderausstellung des Lepramuseums in Münster. Sie wurde von Sarah Ströer, Germanistin und Historikerin, erarbeitet. Zur Eröffnung am Weltleprtag, dem 28. Januar 2018, war das Lepramuseum gut besucht.

Dank vieler ehrenamtlicher Mitwirkender kann die Gesellschaft für Leprakunde e.V. im Lepramuseum die Leprageschichte der Jahrhunderte bis



Viele Besucher fanden sich zur Eröffnung ein

heute präsentieren und zur Diskussion stellen. Interessierte Besucherinnen und Besucher können jederzeit kommen, entweder zu den sonntäglichen Öffnungszeiten oder zu jedem vereinbarten Termin.

In der Ausstellung zur heiligen Gertrud wird manches bisher kaum Bekannte deutlich. Dass man diese Gertrud von Nivelles nicht mit Gertrud von Helfta verwechseln sollte, der Mystikerin des 13. Jahrhunderts, ist grundlegend. Als Patronin der Leprakranken wurde Gertrud von Nivelles viel verehrt, von Flandern über Franken bis Mecklenburg.

Aber die Patronin der Kinderhauser Kirche sowie der Leprakranken war zugleich Patronin der Reisenden. Dies rührt her von den Unterstützungen der

heiligen Gertrud für Missionare, Pilger und Reisende. Die meisten Missionare kamen damals, im 7. Jahrhundert, aus Irland. Die heilige Gertrud starb an einem 17. März, der auch der Todestag des heiligen Patrick, des Nationalheiligen von Irland war. Nach der Legende sollen ihr diesen Todestag irische Mönche prophezeit haben.



Sandsteinskulptur der heiligen Gertrud in Münster-Kinderhaus

Wenn die Reisenden die heilige Gertrud als ihre Patronin verehrten, dann erklärt sich die Bedeutung von Gertrudkapellen an wichtigen Landstraßen und bei Leprahospitälern aus diesem doppelten Grund. Spenden, die die Reisenden für den heiligen Beistand ihres Reisevorhabens gaben, kamen den Leprakranken zugute. Man gab der heiligen Gertrud, und Nutzen hatten die Leprakranken davon. Somit war Gertrud als Reisendenpatronin gewissermaßen die Patronin der Leprahilfe. Sie sorgte dafür, dass die Menschen für die Leprakranken spendeten.

Eine alte Inschrift am Heiligenhäuschen in Münster-Kinderhaus, vor einigen Jahrzehnten restauriert, sagt: „Ach Reisender Mensch bedenke die aussätzig armen, so wird Gott dir glück geben und sich deiner seelen erbarmen.“ Hier werden wir alle angesprochen, da wir doch Reisende sind.

Ralf Klötzer, Münster



Inschrift am Heiligenhäuschen in Münster-Kinderhaus

## Nachrufe

Die DAHW ist sehr dankbar, dass Ehrenamtliche sich über Jahrzehnte für die Menschen in unseren Projekten einsetzen. Dazu gehört ganz oft die tiefe Überzeugung, dass das Engagement nicht vor der eigenen Türe aufhören darf, sondern dass dieses auch die Menschen erreichen soll, welche mit Armut, Krankheiten und Ausgrenzung leben müssen.

Diese Ehrenamtlichen sind oft Motor einer ganzen Region, faszinieren mit Leidenschaft und bringen Freunde, Familie und Gemeinden dazu, mitzutun.

Wir müssen uns von einigen dieser hochengagierten Menschen verabschieden, aber bewahren sie und ihr Wirken dankbar in unserer Erinnerung.

### Agnes Schlicker

Was gibt es zu Agnes Schlicker zu sagen? Am besten passt der Nachruf aus der Gemeinde.



„Agnes, eine bodenständige Frau, die wusste, was sie wollte! Sie sah die Not der Menschen in Egelsbach und weltweit. Aus ihrer Gottesliebe heraus wurde praktizierende Nächstenliebe, die andere ansteckte ...“

Dem können wir uns von ganzem Herzen anschließen. Über die DAHW setzte sich Agnes Schlicker seit vielen Jahren für die Menschen ein, die unter Lepra oder den Folgen der Erkrankung leiden. Sie war aus dem Lädchen – „Den gesammelten Werken“ – nicht wegzudenken. Sie engagierte sich bei Wohnungsaufösungen, sortierte die Ware, setzte den Preis in zähen Verhandlungen fest und lieh ihr Ohr den Besuchern des Lädchens. Dabei wusste sie immer genau, was nötig ist, freute sich mit dem Team über den großen Erfolg und hielt Kontakt zu Würzburg. Denn ihr war sehr wichtig, dass die Egelsbacher auch wissen, was mit den Spenden bewirkt wird.

Leider mussten wir von Agnes Schlicker Abschied nehmen. Wir sind dankbar, dass das Team des Lädchens weitermacht, und das mit viel Rückhalt aus der Pfarrgemeinde und aus Egelsbach. Iris Borutta, Gemeindefereantin von St. Josef, brachte es auf den Punkt: „Agnes, wir werden Dich vermissen“.

### **Marianne Imhorst**

(12.4.1930 – 08.02.2018)

Im Alter von 87 Jahren verstarb die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin und Leiterin der Handarbeitsgruppe der *kfd* St. Marien in Gellenbeck/Hagen am Teutoburger Wald. Früh war ihr die Liebe zu den Leprakranken und die Leidenschaft für die Leprahilfe ins Herz gelegt worden. Und das fand in ihrem alltäglichen Tun und Handeln bald unübersehbaren Ausdruck und wuchs zu ihrer Lebensaufgabe.

Vor über 40 Jahren hat sie sich auf den Weg gemacht, um mit Unterstützung „Ihrer“ Handarbeitsgruppe, der *kfd* St. Marien und der ganzen Pfarrgemeinde den Leprakranken in Indien wirksame Hilfe über die DAHW zu ermöglichen. Es waren vor allem die Basare zu Weihnachten und Ostern, liebevoll bestückt und ausgestattet mit den Handarbeiten ihrer Gruppe, die Waffelbackaktionen wäh-

rend des Martinszuges, am Welt-Lepra-Tag und Kollekten aus den monatlichen Gottesdiensten der *kfd*, die zu ermutigenden Ergebnissen führten. Um noch effizienter wirken zu können, schloss sie sich mit ihrer Gruppe bereits 1978 der DAHW Aktionsgemeinschaft Stadt und Land Osnabrück an und beteiligte sich an überregionalen Aktivitäten der Aktionsgemeinschaft.

Mit Gespür und Umsicht kümmerte sie sich als Verantwortliche und Motor der Gruppe um jede einzelne Mitarbeiterin, wusste zu motivieren und klare Ziele und Orientierung für die Gruppe vorzugeben. Nicht nur den Mitarbeiterinnen in ihrem persönlichen Umfeld bleiben ihr gewinnendes Lächeln und ihre strahlenden Augen in Erinnerung, ihre Zuverlässigkeit, Gastfreundschaft und ihre Freude an der Arbeit, die ansteckend war. Mit Hartnäckigkeit verfolgte sie die gesetzten Ziele und hatte klare Vorstellungen von dem, was sie wie erreichen wollte. Sie

hat gespürt, wann es Zeit war, aufzuhören und nach Möglichkeiten zu suchen, wie das Engagement in der Gemeinde zukünftig fortgesetzt werden kann. Und wie froh war sie, als sie sah, dass es mit der „Leprahilfe“ in ihrer Gemeinde durch die Anne-Frank-Gruppe weitergeht.

Mit viel Energie und Schaffenskraft ist sie mit uns den langen Weg gegangen, die fürchterliche Krankheit Lepra erstmals in der Geschichte der Menschheit heilbar zu machen. Ein riesiger Erfolg, den sie miterlebt und mitgetragen hat. Voller Dankbarkeit werden wir sie in Erinnerung behalten.



### **Rolf-Josef Schmich**

(18.08.1929 – 22.01.2018)

Am 22. Januar 2018 verstarb mit Rolf-Josef Schmich, Dorsten, ein bedeutender Mann der ersten Stunde und ein Urgestein des ehrenamtlichen Engagements der DAHW in Nordrhein-Westfalen. Die ersten Kontakte zur DAHW gehen bereits auf das Jahr 1961 zurück. Wegweisend war für den passionierten Kunstkennner und Sparkassenleiter der Kontakt zu Tisa von der Schulenburg, die 1950 als Sr. Paula in den Ursulinen-Orden in Dorsten eingetreten war. Ihr künstlerisches Schaffen, ihre Verwurzelung mit dem Ruhrgebiet und dem Bergbau sorgten für erste Berührungspunkte.

Rolf Schmich wusste diese dann nach einem Äthiopienaufenthalt der Künstlerin 1968/69, der Sr. Paula durch die schockierende Konfrontation mit grausam verstümmelten Leprakranken vor Ort zutiefst nachhaltig bewegte, für die DAHW zu nutzen. In dem von ihr angelegten Zyklus „Ausatz“ fand sie die künstlerische Ausdrucksform, die ihren unvergesslichen Eindrücken mit Kohle auf Papier eine einzigartige Gestalt gaben und keinen Betrachter unberührt ließen.

Der Verstorbene brachte den Zyklus in Buchform und gab einen einleitenden Text dazu. Beides wurde von der DAHW 1970 in dem gelungenen Bildband „Wenn ihr wollt“ herausgegeben. Durch den Verkauf des Bildbandes und weiterer Originalzeichnungen flossen Erlöse zusammen, die nicht zufällig für das Ausbildungszentrum ALERT in Addis Abeba/Äthiopien bestimmt waren.

Die ehrenamtlichen Aktivitäten benötigten eine Organisationsform, die Rolf Schmich durch die DAHW-Aktionsgruppe Dorsten, die er zusammen mit seinem Mitarbeiter Heinz Paul 1968 gegründet hatte, möglich machte. Durch seine regen Kontakte und Multiplikatorentätigkeit rief er 1969 die „Woche der Leprahilfe“ ins Leben, die gleich im ersten Jahr zu einem großen Erfolg führte und ein Jahr später von der KAB organisiert wurde. Der Verkaufsstand auf dem Dorstener Markt war Anlaufstelle nicht nur für



Kunstinteressenten. Ausstellungen in Dorsten und Umgebung informierten über die DAHW und die Krankheit Lepra. Die künstlerische Schaffenskraft von Sr. Paula blieben eine schier unerschöpfliche Einnahmequelle, die bis nach 2001, dem Todesjahr der Künstlerin, für regelmäßige Erlöse sorgte.

Mit dem Ende seines Berufslebens zog sich Rolf Schmich aus dem Ehrenamt der DAHW zurück, blieb aber als Spender bis zu seinem Tod der Leprahilfe verbunden. Durch sein vielseitiges Engagement und als Multiplikator hatte er bis zum Antritt seines Ruhestandes viele Spenderinnen und Spender, Freunde und Förderer für die DAHW gewonnen. Nun sollten andere Lebensbereiche Vorrang erhalten.

Seine wegweisenden Werbemaßnahmen und ersten Aktionsformen, sowie das Einbringen seiner vielen Kontakte haben gerade in der Aufbauphase und für die Weiterentwicklung der DAHW wichtige Grundlagen geliefert, auf die die DAHW voller Dankbarkeit zurückblicken darf, und die sie – als ein wichtiger Teil der Leprageschichte – stets in Erinnerung bewahren wird.

## Basar der Friedensreich-Hundertwasser-Schule Würzburg



Die Schülerinnen und Schüler stehen Kopf und reißen sich ein Bein für die gute Sache aus.

Wieder waren die SchülerInnen unter Federführung der Lehrerin Franziska Höfelein monatelang aktiv, um am Ende den zweitägigen Basar in der Kundenhalle der Sparkasse Würzburg durchführen zu können. Eine Besonderheit in diesem Jahr war ein äthiopischer Marktstand mit der Möglichkeit, sich dort gegen Spende seine Schuhe putzen zu lassen.

Die hergestellten Marmeladen, Gewürzsalze, Stricksachen, Papieraschen und ... und ... und ... fanden reißenden Absatz, und so konnten am Ende 2.300,- Euro an den Geschäftsführer der DAHW übergeben werden. Der diesmalige Schirmherr war der 2. Bürgermeister der Stadt Würzburg, Dr. Adolf Bauer, der selbst auch als Besucher bei den Feierlichkeiten in Äthiopien mit vor Ort war.

Bei der Scheckübergabe berichtete Bildungsreferent Michael Röhm über die Arbeit in Äthiopien und zeigte Bilder aus der Projektarbeit. Burkard Kömm, der Geschäftsführer, lobte die SchülerInnen und meinte, dass sie in Bezug auf Unterstützung bereits in der ersten Liga spielen, wörtlich: „Ihr motiviert andere, auch Gutes zu tun!“ Die Sparkasse Mainfranken trug zum Erlös neben der Nutzung der Räume auch einen Betrag von 300,00 Euro bei. Bei der Scheckübergabe wurde die Schule nun auch offiziell zur Partnerschule der DAHW erklärt, eine Plakette besiegelt diese Vereinbarung.



## Die DAHW auf der didacta in Hannover

Vom 20.02. – 24.02.2018 fand die didacta Bildungsmesse 2018 in Hannover statt. Auch dieses Jahr war die DAHW wieder dabei und hat die zur Verfügung stehenden Arbeitsmaterialien vorgestellt ([www.dahw.de/Schulmaterial](http://www.dahw.de/Schulmaterial)). Am Mittwoch konnten die Besucher des DAHW-Standes mit der VR-Brille (Virtuell Reality-Brille) virtuell in die Projektrealität der DAHW-Auslandsarbeit eintauchen und zeigten sich beeindruckt.

Zahlreiche Fragen gab es zu den Themen, die mit der Arbeit der DAHW eng verbunden sind. So zu Tuberkulose (Besucher berichteten dabei von eigenen Erfahrungen im In- und Ausland, und dass in diesem Bereich das Wissen um Infektionswege und Behandlung oft nicht vorhanden ist), Lepra und auch zur Inlandsarbeit. Viele Gespräche und einen fruchtbaren informellen Austausch gibt es regelmäßig im Rahmen der didacta mit anderen Akteuren aus dem Bereich des Globalen Lernens. Wünsche und Anregungen aus dem schulischen Bereich werden dem DAHW Bildungsbereich helfen, neue innovative Materialien und Medien zu gestalten.



Der Stand der DAHW auf der didacta

Viel Freude und „Ah, cool!“-Rufe löste unser kleiner Textmarker in Spritzenform aus, mit dem der Bogen zu unserer Arbeit als medizinisch-soziales Hilfswerk schnell hergestellt werden konnte.

### Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto  
Sparkasse Mainfranken Würzburg  
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96  
(BIC BYLADEM1SWU)

### DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Raiffeisenstraße 3  
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0  
Fax 0931 7948-160  
E-Mail [info@dahw.de](mailto:info@dahw.de)  
Internet [www.dahw.de](http://www.dahw.de)

DAHW-Büro Münster  
Kinderhaus 15  
48159 Münster

Telefon 0931 7948-710  
E-Mail [info-muenster@dahw.de](mailto:info-muenster@dahw.de)

### Impressum

Herausgeber:  
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa, Michael Röhm,  
Franz Tönnies

Autoren: Jürgen Belker-van den Heuvel,  
Beate Gemballa, Sabine Ludwig, Michael Röhm,  
Franz Tönnies

Gestaltung und Produktion:  
Hubertus Wittmers, Münster

Verantwortlich: Michael Röhm (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19  
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392  
Gerichtsstand: Würzburg